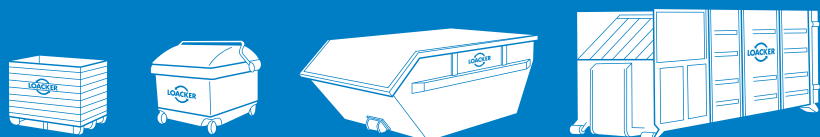


RECYCLING NEWS

Informationsmagazin für
Kunden, Interessierte
und Mitarbeiter/innen
Ausgabe Dezember 2016



02|2016



www.loacker.cc

Wertstoff Zukunft.

FOTOSTORY: KONZERNZENTRALE 2.0

Neubau bei Loacker Recycling

DIE KRAFT IN DER NIEDERLAGE

Toni Innauer im Interview

EIN KUNDE STELLT SICH VOR

Julius Blum GmbH

LOACKER RECYCLING FÜHRUNGSKRÄFTE-MEETING 2016

Nur als Team sind wir „gut aufgestellt“



INHALT

02|03

Editorial
Betriebsentwicklung bei Locker
Recycling

04|05

Coverstory:
Locker Recycling Führungskräfte-
Meeting 2016

06|07

5 Fragen an Toni Innauer

08|09

Fotostory: Konzernzentrale 2.0
Neubau bei Locker Recycling

10|11

Ein Kunde stellt sich vor:
Julius Blum GmbH

12|13

Neue Website:
www.locker.cc

14|15

News

16|17

News
News aus der Gruppe

18|19

News aus der Gruppe

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Locker Recycling GmbH, Lustenauerstr. 33, A 6840 Götzis, Österreich, www.locker.cc | Gestaltung: Baschnegger Ammann Partner Werbeagentur GmbH, www.bap.cc | Redaktion: Jean-Marc Mayer und Locker Gruppe | Fotos: Nadine Locker, Manfred Weis (Toni Innauer Fotos) und Shutterstock | Druck: VVA Dornbirn | Auflage: 4500 Stück | Blattlinie nach § 25 Mediengesetz: Aktuelle Information für Kunden & Partner von Locker. Erscheinungsdatum: Dezember 2016

Das Medium wird kostenlos an Kunden, Interessierte und Mitarbeiter/innen von Locker abgegeben. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Kontakt: Locker Recycling GmbH
Lustenauerstr. 33, A 6840 Götzis
Tel. +43 (0)5523 502
goetzis@locker.cc, www.locker.cc



BETRIEBSENTWICKLUNG BEI LOCKER RECYCLING

Alles läuft nach (Zeit-)Plan

Am Stammsitz von Locker Recycling in Götzis entsteht bis Herbst 2017 eine der modernsten Recyclingzentralen in Mitteleuropa. Der Bau des neuen Verwaltungsgebäudes sowie des Betriebsgebäudes mit integrierter Werkstatt liegen im Zeitplan.

Mitte April 2016 wurde im Rahmen einer offiziellen Feier der Grundstein für die neue Zentrale der Locker Gruppe in Götzis gelegt. Gut sechs Monate später gab es schon ein Fest: die Firstfeier. Seit 2015 entsteht zum einem das neue Verwaltungsgebäude: Die künftige Konzernzentrale des Familienunternehmens bietet Platz für bis zu 140 Mitarbeiter/innen. Zum anderen befindet sich das Betriebsgebäude mit integrierter Werkstatt in Bau. Rund 25 Millionen Euro investiert Locker in die Zukunft des Familienunternehmens. „Wir sind ständig dabei, vor allem unsere kürzlich erworbenen Unternehmen unseren Qualitätsvorstellungen entsprechend einzugliedern, die Recycling Gruppe laufend zu optimieren und einheitliche Strukturen zu schaffen. Die baulichen Veränderungen sind ein wichtiger Bestandteil der internationalen Unternehmensentwicklung. Hier sind wir auf dem richtigen Weg: Am Stammsitz Götzis entsteht eine der modernsten Recyclingzentralen Mitteleuropas“, gibt Geschäftsführer Karl Locker Einblick in die Betriebsentwicklung und ergänzt: „Damit erhalten die Geschäftsleitung und die zentralen Expertenteams einen gemeinsamen Arbeitsraum, in dem in kommunikativer und kreativer Atmosphäre die Unternehmensentwicklung weiter vorangetrieben werden kann.“

Bauten im Zeitplan

Der Baufortschritt sowohl des Verwaltungs- als auch des Betriebsgebäudes liegen im Zeitplan. „In den letzten Wochen erfolgte der komplette Rohbau der künftigen Konzernzentrale, bis Jahresende wird nun die Außenfassade installiert. Auch beim Betriebsgebäude geht es rasch voran, die Fertigstellung ist im ersten Quartal 2017 geplant“, informiert Karl Locker.

Fokus Energieeffizienz

Mit der Einführung des Energiemanagementsystems nach ISO 50001 Mitte Februar 2015 setzte Locker Recycling eine wichtige Maßnahme zur Steigerung der Energieeffizienz: Ziel ist es, durch die Senkung des Verbrauchs im Betrieb Götzis nicht nur die künftig zu erwartenden gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen, sondern auch einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten – was sich auch in der ökologischen Bauweise der neuen Gebäude in Götzis widerspiegelt. Die klima:aktiv-Auszeichnung setzt ebenso neue Maßstäbe: Mit der Schlammtrocknungsanlage wird der Energieverbrauch bei der Trocknung von Galvanikschlamm, die Locker Recycling zur Aufbereitung bekommt, massiv gesenkt.

„Über mehrere Jahre wurde mit Locker Recycling in einem sehr intensiven, konstruktiven Dialog ein Anforderungsprofil erarbeitet. Unsere Planung beinhaltet dabei die Optimierung von Arbeitsabläufen, individuelle Kosten- und Energieoptimierungen, Optionen für Nutzungsänderungen und Erweiterungsmöglichkeiten. Auch die angenehme und professionelle Zusammenarbeit mit den Entscheidungsträgern trägt wesentlich zum Gelingen des Projektes bei.“

DI Meinhard Rhomberg

„Architektur bedeutet für uns ganzheitliches Bauen. Dabei geht es um die Vernetzung sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung, also um ganzheitliche Nachhaltigkeit. Das Betriebsareal in Götzis ist gleichermaßen Ausdruck dieser Vernetzung als auch der dynamischen Entwicklung von Locker Recycling. Das Projekt wurde in einem kooperativen Planungsprozess strukturiert und den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen entsprechend geplant.“

DI Wolfgang Ritsch



Karl Locker
Geschäftsführer Locker Recycling
Für Sie erreichbar unter: karl.locker@locker.cc

Liebe Leserin, lieber Leser,

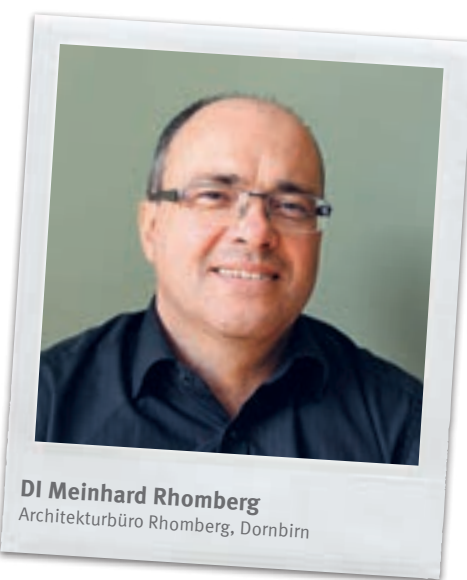
bestimmt erinnern Sie sich sofort an die Fußball-EM 2016, wenn Sie das obenstehende Bild betrachten. Was im Finale am 10. Juli passierte, sucht seinesgleichen. Einzelkämpfer Cristiano Ronaldo mutierte verletzungsbedingt zum Teamplayer am Spielfeldrand, und die wikingenhaft anmutenden Schlachtrufe der Isländer, mit denen sie am 27. Juni die Engländer heroisch 2:1 besiegten, verzauberten den Planeten Fußball für einen magischen Moment des Stillstands: „Huuu!“ In beiden Fällen kommt zum Vorschein, was auch in der Wirtschaftswelt zählt – der Titel unserer Coverstory verrät das Entscheidende: „Nur als Team sind wir gut aufgestellt!“

Um nichts anderes dreht sich auch diese Ausgabe der Recycling News. Damit wir für Sie gut aufgestellt sind, arbeiten wir zum Beispiel mit Hochdruck an unserer Betriebsentwicklung in Götzis (s. nebenan und Fotostory auf den Seiten 8/9). Apropos Entwicklung: Auf eine äußerst bemerkenswerte Entwicklung über die vergangenen Jahrzehnte kann auch der Höchster Beschlägehersteller Blum zurückblicken, den wir Ihnen im Kundenporträt auf den Seiten 10 und 11 vorstellen. Genauso erfreut waren wir über zahlreiche Privatkunden, die beim Herbstputz am Samstag,

den 1. Oktober, unsere Recycling-Dienstleistungen nutzten (Seite 14). Auch digital haben wir für Sie ordentlich aufgeräumt und gewirbelt: Auf den Seiten 12 und 13 präsentieren wir Ihnen unsere Website in neuem Gewand, zugeschnitten auf jede Gerätegröße vom Smartphone bis hin zum Desktop-PC. Schauen Sie doch mal rein unter www.locker.cc. Die neuen Seiten setzen sich zudem hier und sofort sportlich fort: Gewinnen Sie spannende Einblicke in die Welt von Skispringer-Legende und Schanzenphilosoph Toni Innauer im großen Interview (Seiten 6/7) und mit etwas Glück eines seiner sehr lesenswerten Bücher – neben den Recycling News eine ideale Weihnachtslektüre, viel Freude dabei!

Karl Locker

PS: Redaktionsleiter Jean-Marc Mayer freut sich über Ihr Feedback unter jean-marc.mayer@locker.cc



DI Meinhard Rhomberg
Architekturbüro Rhomberg, Dornbirn



DI Wolfgang Ritsch
Wolfgang Ritsch Architekten, Dornbirn



TRENDBEOBACHTER – Mathias Haas



Bild oben: Karl Loacker, Bild unten: Günter Weiß im Waldseilpark Golm



LOACKER RECYCLING FÜHRUNGSKRÄFTE-MEETING 2016

Nur als Team sind wir „gut aufgestellt“

2016 war ein sportliches Jahr. Die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich. Die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro. Das Loacker Recycling Führungskräfte-Meeting im Montafon. Ja, auch hier waren diese sportlichen Themen präsent. Schließlich ist Fußball ein hervorragender Spiegel der Wirtschaftswelt.

Fußball hatte 2016 aber auch ein englisches Sommermärchen zu bieten: Wer dort vor der Saison darauf wettete, dass Leicester den Titel holen würde, ist nun ein reicher Mann. Mit der Quote der englischen Buchmacher von 5000:1 war es wahrscheinlicher, dass Queen Elizabeth an Weihnachten die englischen Single-Charts anführt oder – man höre und staune – dass Elvis lebt! Vom „King of Rock’n’Roll“ zu einem der „Kings of Classic“: Würde auch ein „Singleplayer“ wie Beethoven Teamarbeit heroisieren oder doch eher die These unterstreichen, dass wirklich Großes so gut wie nie in Teamarbeit entsteht? Welches „Teamwork“ macht also überhaupt Sinn, und was macht Teams erfolgreich? Gibt es tatsächlich Erfolgsfaktoren für die Zusammenarbeit von Teams? Und warum scheitern andere Teams?

„Wirtschaftsführer sind da angekommen, wo Trainer und Fußballmanager schon lange sind: bei hohem, kurzfristigem Ergebnisdruck, bei dauernder Veränderung, stetigen Wachstumsansprüchen, globalem Wettbewerb, ständiger Verbesserung, ja Neu-Erfindung.“

Reinhard K. Sprenger

Die Wichtigkeit der Teamfähigkeit

Während in nahezu allen Stellenausschreibungen „Teamfähigkeit“ als Pflichteigenschaft gefordert wird, kursiert auch die eine oder an-

dere „Teamterror“-Häme nach dem Motto „TEAM – das steht für: Toll, ein anderer macht's“ oder „Wenn Du nicht mehr weiterweißt, bilde einen Arbeitskreis“. Machen wir einen Moment aus dem Arbeits- einen Anstoßkreis und begeben uns auf das Spielfeld der schönsten Nebensache der Welt: Was ist eigentlich im Finale der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft mit dem Team Portugal passiert?

Fest steht: Cristiano Ronaldo, der als einer der besten und zugleich am meisten polarisierenden Spieler in die Fußballgeschichte eingehen dürfte, musste in der 25. Minute wegen einer foulbedingten Knieverletzung ausgewechselt werden. Weinend humpelte „CR7“ vom Platz. Nicht nur sein Fußballerherz blutete in diesem Moment, Millionen von Fußballfans in den Rängen und vor den Bildschirmen litten mit ihm. War diese Szene der finale Vorentscheid? Doch dann passierte etwas, was „Die Welt“ treffend titulierte mit: „Ronalδος überraschende Metamorphose zum Teamplayer.“ Als Co-Trainer, als Motivator oder eben als Teamplayer schob, nein, drückte und kickte er Trainer Fernando Santos und seine Mitspieler förmlich eine Balllänge nach der anderen in Richtung des größten Erfolgs der portugiesischen Nationalmannschaft aller Zeiten. Auch hier zeigte sich einmal mehr, dass ein Team noch besser ist als jeder noch so brillante Einzelkämpfer: Die taktische Meisterleistung von Coach Santos mit seinem Plan B sowie der unglaublich emotionale, feurige Mannschaftsgeist von Ronaldo am Spielfeldrand bescherten Portugal ein historisches Fußballfeuerwerk.

Fußball als Spiegel der Wirtschaftswelt

Auch beim diesjährigen Loacker Recycling Führungskräfte-Meeting Ende Mai im Montafon waren all diese sportlichen Themen präsent. Und das nicht nur, weil zeitgleich die spanische Nationalmannschaft ihr Trainingslager in Schruns abhielt. Reinhard K. Sprenger bringt auf den Punkt, warum Fußball zum Spiegel der Wirtschaftswelt geworden ist: „Wirtschaftsführer sind da angekommen, wo Trainer und Fußballmanager schon lange sind: bei hohem, kurzfristigem Ergebnisdruck, bei dauernder Veränderung, stetigen Wachstumsansprüchen, globalem Wettbewerb, ständiger Verbesserung, ja Neu-Erfindung.“

Entsprechend seinem Buchtitel über Fußballstrategien für Manager war die zentrale Motto-Frage der Tagung: Was können wir als Führungskräfte tun, damit wir „gut aufgestellt“ sind? Sprenger liefert eine erste Antwort: „Wir können schneller werden, indem wir den Ball direkter spielen.“

Neben dem Geschäftsrück- und -ausblick von CEO Karl Loacker für die gesamte Unternehmensgruppe gab es wichtige Infos aus den Zentralbereichen von zwei weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung, Dieter Schatz (HR & Finanzen) und Thomas Schäfer (Corporate Development & Services). Gastredner Mathias Haas, DER TREND-BEOBACHTER, stellte in seinem Vortrag Game-Changer und Rule-Breaker vor, bei denen die Zukunft schon heute gemacht wird. Denn auch im Business geht es darum, für morgen „gut aufgestellt“ zu sein. Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.

Outdoor-Teambuilding

Ein weiteres Spielfeld bot am ersten Tag das Outdoorprogramm mit Teambuilding-Garantie. Die rund 45 Führungskräfte konnten nachmittags ihre Kletterkünste im Waldseilpark Golm unter Beweis stellen, bevor es dann mit dem Flying Fox über das Staubecken und mit dem Alpine-Coaster nach Vandans ging. Nach einem Rück- und Ausblick von den Geschäftsführern der einzelnen Standorte ging es dann am zweiten und letzten Abend auf zu einer gemeinsamen Wanderung zur Alpe Bofa, wo für ein gemütliches Abendessen gesorgt war.

Der nächste Vormittag schließlich rundete das Teamplay der Tagung ab. Die Geschwister Anke und Knud Johannsen beleuchteten in ihrem Impulsvortrag „Sei eine Spielführungskraft“ fünf (Bei-)Spiele, die für Führungskräfte in der täglichen Arbeit einen Unterschied machen können. Dabei untermalten sie die Managementthemen mit Live-Musik mit Klavier und Saxophon. Denn ob auf dem Fußballfeld, beim Musizieren oder im Büro: Oft geht es darum, zuzuhören, Spiel-Raum zu geben und Mut zum Teamplay zu zeigen. Also lautet die Erkenntnis des Spiel- und Sportjahres 2016: Der Teamgeist lebt ... und Elvis vielleicht auch!

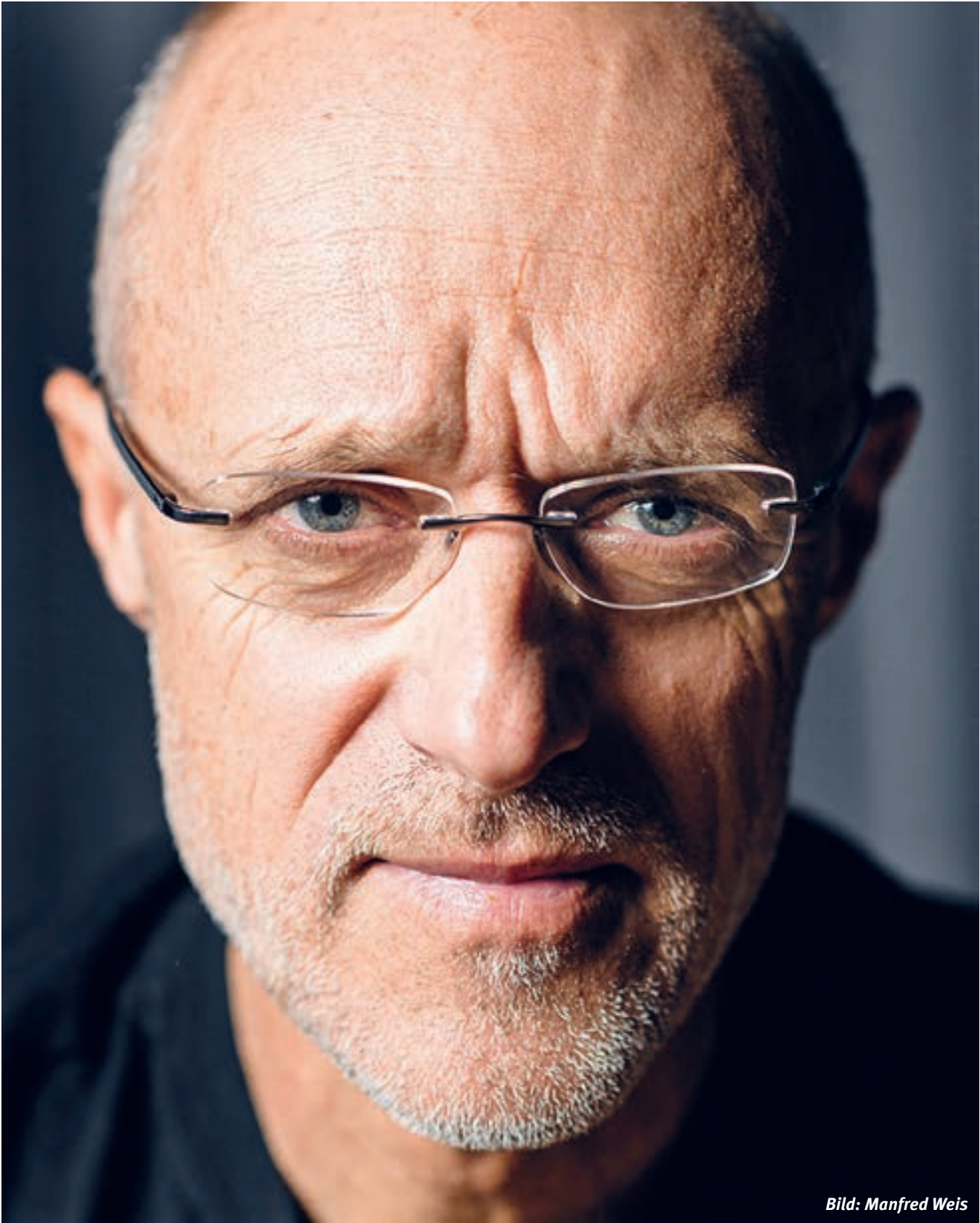


Bild: Manfred Weis

Wir fragen. Olympiasieger Toni Innauer antwortet.

Die Kraft in der Niederlage

1 2016 war ein ereignisreiches Sportjahr. Zum einen fand die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich statt, zum anderen sorgten die Olympischen Sommerspiele für rege Diskussionen. Da Sie sich als Querdenker mit Verantwortungsbewusstsein für gesunde Entwicklungen im Sportgeschäft starkmachen: Wie können wir in Ihren Augen noch mehr Verantwortungsbewusstsein etablieren, damit in der Sportwelt der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht die Kommerzialisierung?

Mit dem Auftritt unseres Fußballteams in der rauen Wirklichkeit der EM in Frankreich kehrten Ernüchterung und Relativierung der zu groß geschriebenen Stärke und Hoffnungen ein. Die Gegner haben nicht an den zehnten Platz des ÖFB in der Weltrangliste geglaubt, und unsere Kicker konnten sie auf dem Platz nicht dazu zwingen, die Papierform als Realität anzuerkennen.

Mein Verantwortungsbewusstsein habe ich im Sportgeschäft gelebt, als ich in Amt und Funktionen war, und ohne dass dies explizit in meinem Vertrag gestanden wäre. Die praktizierte Ethik im Sport lebt wie in anderen Gesellschaftsfeldern viel weniger von den festgeschriebenen Normen und Vorgaben. Sie entspringt der Menschlichkeit und Haltung Einzelner und wird als Zugabe oder Fleißaufgabe über Sachzwänge und Erfolgsdenken hinaus wirksam. Stromlinientaugliche Macher und Karrieristen werden die ethische Hygiene im eigenen Arbeitsfeld selten gegenüber den Verlockungen unsauberer Abkürzungen zum Erfolg vorziehen oder verteidigen.

2 Vor 40 Jahren gelang Ihnen am 6. März der historische „perfekte Sprung“: Als erster Skispringer der Geschichte erhielten Sie für Ihren perfekten Flug über 176 m beim Skifliegen 1976 in Oberstdorf von den Sprungrichtern fünfmal die Note 20 – eine Bewertung, die nach Ihnen bisher nur sechs weitere Springer erhalten haben. Sie sprachen von einer „nahezu mystischen Erfahrung“. Gibt es solche Momente für Sie auch heute noch?

Die Erlebnisintensität eines Weltrekordfluges, gekoppelt mit dem Feedback einer verzückten Medien- und Sportwelt kann ich heute nicht mehr erleben, das war einzigartig. Mystische Momente, für die ich sehr dankbar bin, erlebe ich aber trotzdem immer wieder. Die Freude an den Wundern des individuellen Lebens und des Miteinanders liefert fast täglich Momente, die uns staunen und dankbar sein lassen. Zum Glück gibt es nach wie vor die Erlebnisse, bei denen etwas besser gelingt als erwartet, im Beruf, in der Familie oder beim Sport. Momente, in denen sich alles fügt, man sich selber als Verursacher fühlen darf, aber eine zusätzliche magische Komponente „hereinweht“.

3 2010 konnte Gregor Schlierenzauer bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver zwar mit der Mannschaft Gold holen, aber auf der Normal- und Großschanze „nur“ Bronze. Damals, lange bevor er dann 2012/13 die Vierschanzentournee und mittlerweile über 50 Weltcupspringen gewann, gaben Sie in einem „FAZ“-Interview einen wichtigen Hinweis mit Weitblick: „Das Verkräften wird ihm dadurch erleichtert, dass er mit vielen kompetenten Menschen zusammenarbeitet und das auch zulässt. ... Gregor wird es schnell klar werden, dass diese kleinen Niederlagen – als Zwanzigjähriger habe ich es auch nicht geglaubt, dass es wirklich kleine Niederlagen sind – ihm noch Ziele für die Zukunft offen lassen.“ Aus welcher Niederlage haben Sie rückblickend am meisten Kraft geschöpft?

Einer, meiner Vortragstitel lautet „Die Kraft in der Niederlage“ und beschäftigt sich anhand meiner auch mit Rückschlägen und Niederlagen gespickten Sportlerlaufbahn genau mit diesem Thema. Es geht um Enttäuschungen, Verletzungen, Kränkungen, Resilienz, neue Fokussierung, aber auch um erlebte Unterstützung und Hilfe. Akzeptierte, aufgearbeitete statt vertuschte Niederlagen und Rückschläge liefern Energie, Lernchancen und Orientierung. Am meisten ausgelöst in mir hat wohl das „Verspielen“ der Goldenen in Innsbruck 1976. Diese bittere Erfahrung, die ich heute längst als Erfolg sehe, trieb mich zur intensiveren Beschäftigung mit mentalen Prozessen, machte mich widerwillig zum Experten in diesen Dingen, entwickelte Empathie und später auch das Interesse am Studium der Psychologie. Die systematische Aufarbeitung eines „psychischen Traumas“ wurde so zum Motor von Transformation und zur Grundlage einer langen Berufslaufbahn als Trainer und Sportdirektor.

4 Die Familie Innauer war beim dieses Jahr zum ersten Mal stattfindenden „FAQ Bregenzerwald“ gleich dreifach vertreten. Bei diesem Forum mit Festivalcharakter und kulinarischem Anspruch führte Architekt Markus Innauer durch Ihr Heimatdorf Bezaus. Auf Berghild Innauers wunderbarer Sonnenterrasse wurde am Sonderdach gastiert. Last but not least gab es feine Piano-Klänge, eine spannende Diskussionsrunde und Käsknöpfe von Ihrer Schwester. Dabei ging es um die von Ihnen angeregte Frage: „Müssen wir arbeiten – oder wollen wir?“ Was sind Ihre Impulse hierzu?

Als Alemannen sind wir da ähnlich wie die Tiroler, die sagen: „Ein Mann muss nicht schön sein, er braucht a Oarbei!“ Nicht nur aus der Sicht der Existenzsicherung, sondern auch mit Blick auf die Stabilisierung der eigenen Identität und Lebensstruktur. So unterschiedlich Arbeitswelten auch organisiert sein mögen, in den allermeisten Fällen verknüpfen sie uns auf eine ernsthafte Art und Weise mit anderen Menschen. Es ist eine Konfrontation mit dem Du, in der das Ich sich kennenlernen und weiterentwickeln kann.

Die oben gestellte Frage ist auch hinsichtlich der Qualität und Dosis zu betrachten. Wer etwas sehr gut kann, ein souveräner Meister seines Faches ist, der hat Lust zu arbeiten und ständig dazuzulernen. „Funktionslust“ nennt die vergleichende Verhaltensforschung dieses Phänomen, das unabhängig von Belohnung wirksam ist. Sich selbst als wirksam, nützlich, effektiv und geschickt zu erleben ist eine innere Freude, die viele auch in der Freizeit und nach der Pensionierung unbezahlt und eifrig Hand anlegen lässt. Die Freude am Eigenkönnen und an erlebter Selbstwirksamkeit schlägt den Spaß am passiven Konsumieren um Längen.

5 In wenigen Wochen beginnt die Weihnachtszeit, die Zeit nicht nur für Geschenke, sondern auch für größere Gedanken und Geschichten. Gibt es in Ihrem bisherigen ereignisreichen Lebensflug neben den in Ihren Büchern genannten und bewegenden Momenten eine Geschichte, die Sie besonders berührt hat und die Sie mit unseren Lesern teilen möchten?

Als Student fuhr ich oft nach Perugia in Umbrien. Der Südtiroler Skirennfahrer Erwin Stricker hatte mich dorthin geholt, um der Firma ellesse zu helfen, ihr Engagement als Hauptsponsor des Skisprungweltcups erfolgreich umzusetzen. Erwin hatte in der Nähe einen Bauernhof, auf dem er auch wunderschöne belgische Schäferhunde züchtete. Eines Sommers schenkte er mir aus dem jüngsten Wurf einen kleinen putzigen Rüden, der natürlich keine Papiere hatte. Auf der Heimreise navigierte die junge Grazer Geografiestudentin Marlene unser Auto mit Hilfe ihrer faltbaren Landkarte souverän durch die Toskana und machte gleichzeitig eifrig Namensvorschläge für den tierischen Nachwuchs, als ihr plötzlich das Städtchen Lucca ins Auge stach. In Italien ist Lucca auch ein Männername und noch dazu ein sehr schöner, wie wir fanden. Kurz entschlossen taufen wir also den Welpen auf den klingenden Namen Lucca und schmugelten ihn in Arnoldstein, vorbei an den gestrengen Zöllnern, nach Österreich. Lucca lebte 14 wunderschöne Jahre als Gasthaushund und „Familienmitglied“ auf dem Sonderdach über Bezaus. Wie sich bald und überraschend herausgestellt hatte, war Lucca kein Rüde, sondern eine elegante rotbraune Italienerin, die bestens mit dem rauen Klima im Bregenzerwald, aber auch mit ihrem Namen zurechtkam. Viele Jahre später stehen meine Frau und ich pünktlich zum sommerlichen Sonnenaufgang in kurzen Hosen und leicht fröstelnd auf der imposanten Verteidigungsmauer von Lucca. Wir wollen diese schöne und durch den ausgesperrten Motorverkehr so verzaubert leise Stadt zu Fuß umrunden. Nach einer guten halben Stunde gemütlichen Trabens sind wir am Ausgangspunkt zurück. Cappuccino und Frühstück locken und mehr als ein Mauerkreis hat sich geschlossen.



MAG. ANTON (TONI) INNAUER, 58

Seine Zeit im ÖSV als Springer, Trainer und Sportdirektor war begleitet von überragenden Erfolgen, aber auch von dramatischen Rückschlägen. Über seine Erfahrungen als Trainer und Sportdirektor schrieb Toni Innauer jeweils ein Buch. Beide wurden Bestseller. Heute ist der gebürtige Bregenzerwälder Unternehmer, Buchautor, Kolumnist, Referent und Seminarleiter zu verschiedensten Anlässen in Wirtschaft und öffentlichen Institutionen. Toni Innauer ist Jahrgang 1958, verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder.

Mehr Infos auf:
www.toni-innauer.at
www.innauerfacts.at

WOW, WAS FÜR EIN BAU!



SEPTEMBER 2015: NOCH IST NICHT VIEL LOS AUF DER BAUSTELLE.



NOVEMBER 2015: EISEN ZU EISEN ... DAS FUNDAMENT
DES NEUEN WERKSTATTGEBÄUDES ENTSTEHT.



NOVEMBER 2015: BÜROGEBÄUDE GIBT'S NOCH KEINES,
ABER DIE ZUFAHRT WIRD SCHON MAL GEGLEGT.



DEZEMBER 2015: LANGSAM WIRD'S FRISCH DRAUSSEN. AUCH DAS
FUNDAMENT UNSERER WERKSTATT WIRD WARM EINGEPACKT ...



... UND DANN WERDEN
AUCH SCHON DIE WÄNDE
HOCHGEZOGEN.



FEBRUAR 2016: KAUM ZU GLAUBEN, DASS
HIER SCHON BALD BÜROSTÜHLE STATT DER
BAUMASCHINEN DURCH DIE GEGEND ROLLEN.



MÄRZ 2016: IMMERHIN GIBT'S
SCHON BALD EINEN BODEN FÜR
DAS NEUE BÜROGEBÄUDE.

JETZT GEHT'S DAHIN. IM VORDERGRUND STEHT
SCHON EIN GROSSER TEIL DER WERKSTATT,
UND DIE FORM DES BÜROGEBÄUDES LÄSST
SICH BEREITS ERAHNEN.



APRIL 2016: AUCH DAS
BÜROGEBÄUDE BEKOMMT
JETZT WÄNDE. ORDNUNG
MUSS SCHLIESSLICH SEIN.



MAI 2016: MERKE: WENN'S DRAUSSEN
REGNET, WIRD'S AUCH DRINNEN NASS,
SOLANGE KEIN DACH DU HAST.



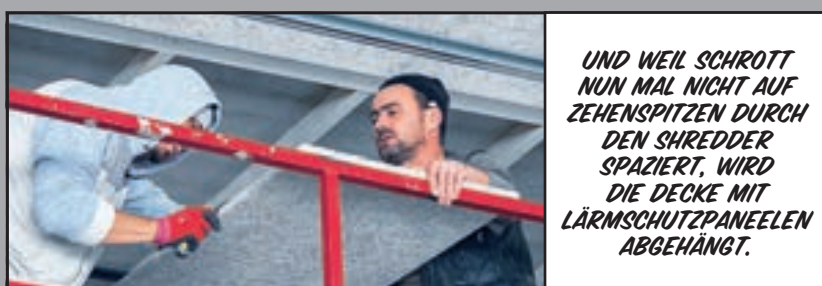
JUNI 2016: VOM SCHLECHTEN WETTER LASSEN WIR UNS ABER
NICHT AUFHALTEN. RECHTS DAS BÜROGEBÄUDE UND LINKS
DER TURM MIT DEM DAZUGEHÖRENDE TREPPENHAUS WEST.



JULI 2016: GROSSZÜGIGE FENSTER
LASSEN SPÄTER VIEL TAGESLICHT
INS WERKSTATTGEBÄUDE ...



... UND DAS ABSAUBSYSTEM
AN DER DECKE SORGT FÜR
FRISCHE LUFT.



UND WEIL SCHROTT
NUN MAL NICHT AUF
ZEHNSPITZEN DURCH
DEN SHREDDER
SPAZIERT, WIRD
DIE DECKE MIT
LÄRMSCHUTZPANELEN
ABGEHÄNGT.



OBERN OHNE INS BÜRO???
DAS GEHT ABER AUCH NUR AUF DER BAUSTELLE!



AUGUST 2016: SOMMERHOCH STATT SOMMERLOCH – MITTE
AUGUST IST DER ROHBAU SCHON FAST FERTIG!



SEPTEMBER 2016: JETZT GEHT'S IM INNENAUSBAU SO RICHTIG ZUR
SACHE. ES WIRD AUF HOCHTOUREN GEFRÄST, GEBOHRT, GESCHRAUBT
UND GESCHWEISST – WIE HIER GERADE IM BÜROGEBÄUDE.



OKTOBER 2016: (K)EINE EINFACHE
RECHENAUFGABE: DEN BELAG
SO AUF DEM WERKSTATTBODEN
VERTEILEN, ...



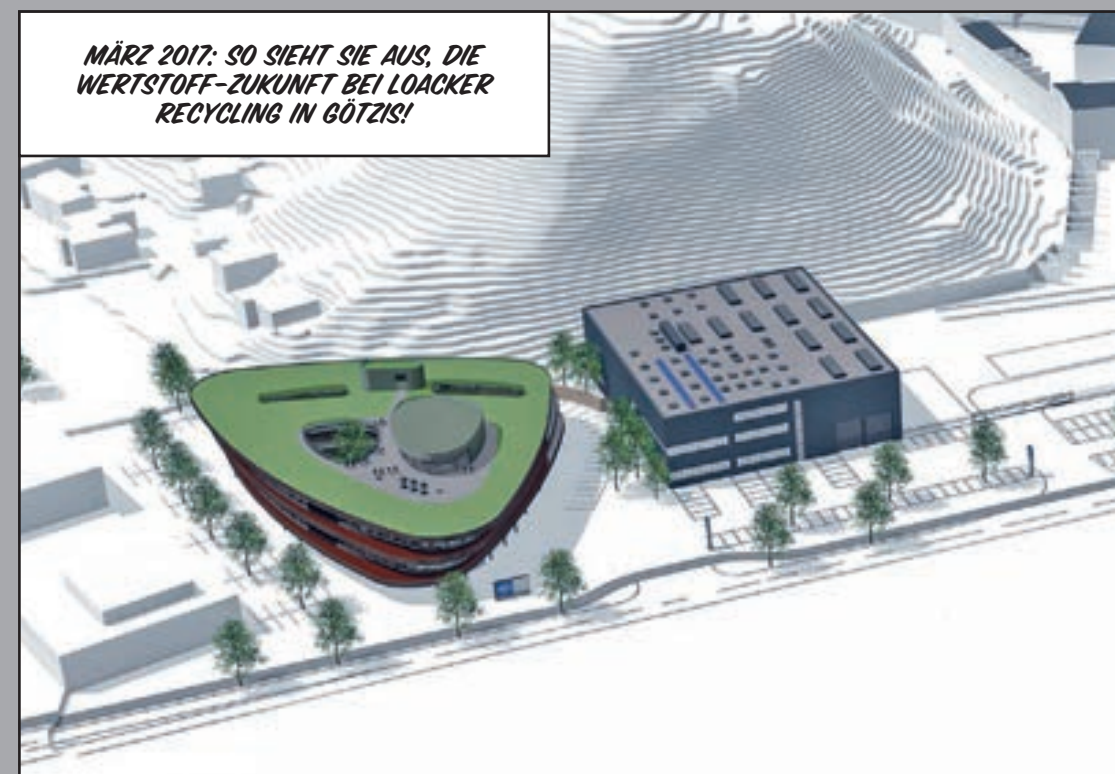
... DASS NACHHER ALLES GLATT LÄUFT.



NOCH RECHT FARBENFROH:
DAS NEUE WERKSTATT-KLO.



DIESER JUNGE MANN IST DABEI, DIE
FASSADE ANZUBRINGEN.



MÄRZ 2017: SO SIEHT SIE AUS, DIE
WERTSTOFF-ZUKUNFT BEI LOACKER
RECYCLING IN GÖTZIS!

PASCAL GROSSKOPF
UMWELTVERANTWORTLICHER BEI BLUM



„Wir sind bestrebt, unsere Produktionsprozesse laufend zu verbessern. Dazu zählt in hohem Maße auch die Optimierung der Materialausnutzung beim Stanzen und Profilieren unserer Halbtteile. Locker Recycling ist ein langjähriger Partner und sorgt für geschlossene Rohstoffkreisläufe. Das recycelte Material gelangt wieder zu unseren Lieferanten und sorgt für einen möglichst hohen Recyclinganteil in unseren Produkten. Gemeinsam planen und realisieren wir auch innovative Entsorgungslösungen, wie bei unserem in Bau befindlichen Werk 8 in Dornbirn. Dort werden die Wertstoffe vollautomatisch zur Recyclingstation geführt und von Locker Recycling abgeholt.“

INNOVATIVE MÖBELBESCHLÄGE AUS HÖCHST Julius Blum GmbH

Blum ist ein weltweit tätiges Familienunternehmen, das auf Herstellung und Vertrieb von Möbelbeschlägen spezialisiert ist. Die Hauptproduktgruppen bilden Klappen-, Scharnier- und Auszugsysteme für Möbel, vorwiegend in Küchen.

6900 Mitarbeiter arbeiten weltweit in der Unternehmensgruppe, 5300 davon in Vorarlberg. Blum unterhält sieben Werke mit hochmodernen Arbeitsplätzen und Hightech-Fertigungsanlagen in Österreich (Vorarlberg) und weitere Produktionsstandorte in Polen, USA und Brasilien sowie 28 Tochtergesellschaften bzw. Repräsentanzen. Das Unternehmen beliefert Möbelhersteller und Beschlagfachhändler in über 120 Märkten weltweit.

Durch anhaltende Investition in Forschung und Entwicklung gelingt es Blum seit vielen Jahren die Position als gleichermaßen verlässlicher wie innovativer Branchenführer abzusichern. Dazu gehört auch die permanente Evaluation der Kundenbedürfnisse entlang der gesamten Wertschöpfungskette: vom Möbelhersteller, -verkäufer und -monteur bis zum Endkonsumenten.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.blum.com

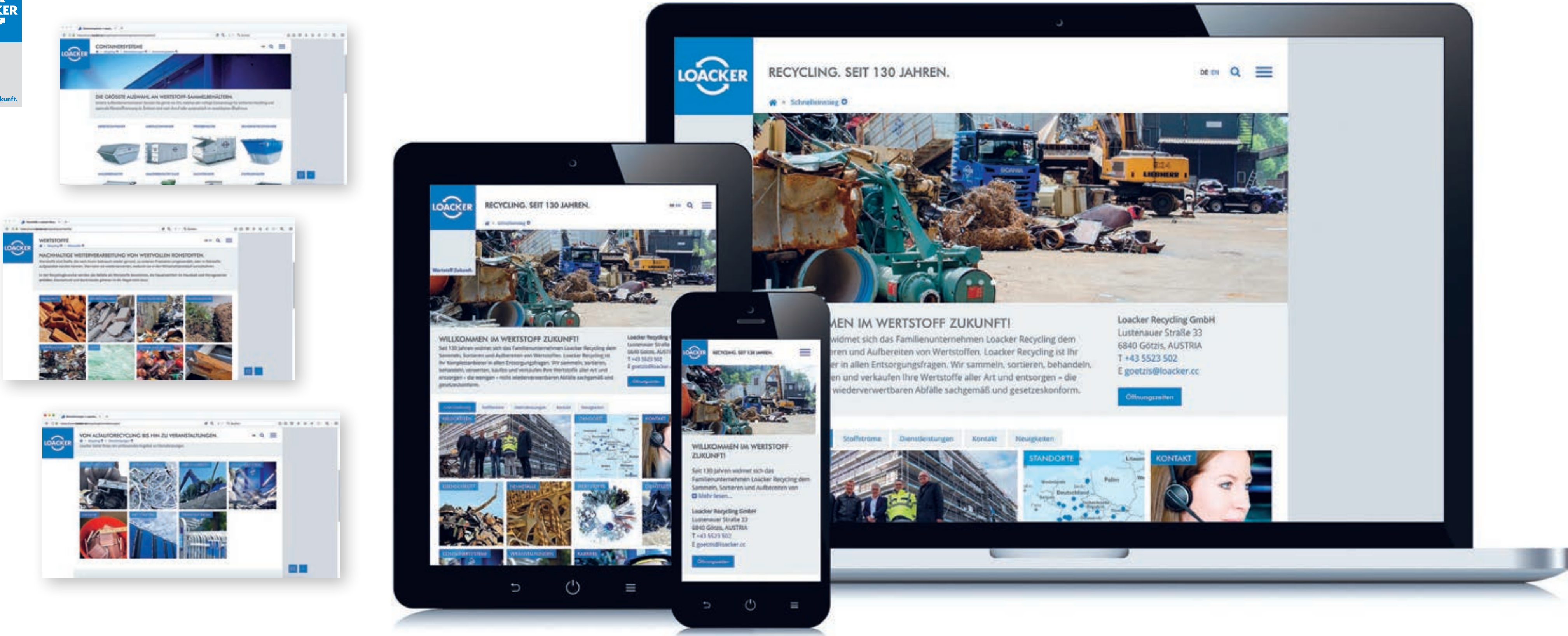
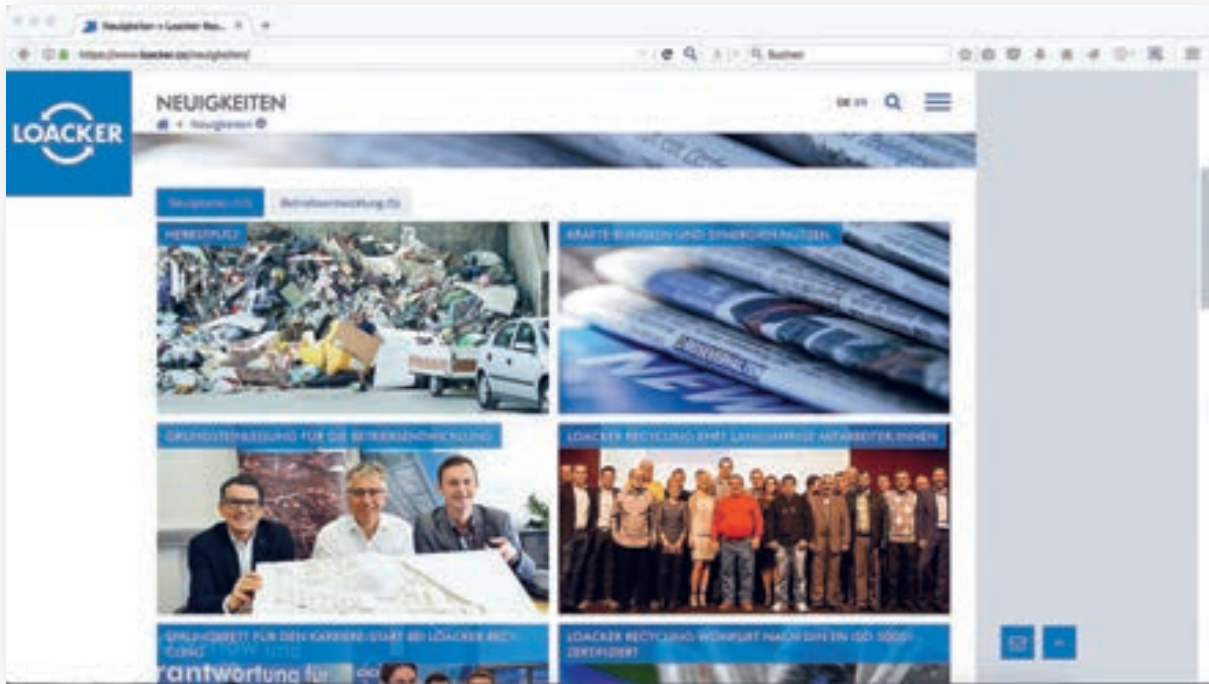




CLICK! TAP! SWIPE!
loader.cc im neuen Responsive Design

Seit Mitte September ist die neu gestaltete Locker Website online. Das neue, vereinfachte Responsive Design bringt eine Reihe an Vorteilen, die wichtigsten haben wir hier auf einen Blick für Sie zusammengefasst. Im nächsten Schritt wird das neue Webdesign in der gesamten Unternehmensgruppe eingeführt. Verantwortlich für das gelungene Redesign ist Projektleiterin Nadine Locker.

- Vorteile**
- Responsive Design: Die Website-Darstellung passt sich dem jeweiligen Endgerät an (Desktop, Tablet, Smartphone etc. - zur Info: Aktuell sind mehr als 30 % der Websitebesucher Mobil-User, Tendenz steigend!
 - Bessere grafische Darstellung
 - Vereinfachte Navigation
 - Suchmaschinen-Optimierung, sodass wir noch schneller von unseren potenziellen Kunden gefunden werden



1. LOACKER RECYCLING HERBSTPUTZ

Vorarlberg mistet aus



Loacker Recycling lud die Vorarlbergerinnen und Vorarlberger zum Herbstputz ein. Am 1. Oktober konnten Wertstoffe und Sperrmüll kostenlos abgegeben werden.

Am ersten Samstag im Oktober herrschte reger Betrieb an den drei Loacker Standorten in Götzis, Feldkirch und Frastanz – mehr noch als sonst. Denn Loacker Recycling hat ganz Vorarlberg zum Herbstputz eingeladen. Ein Angebot, das großen Anklang fand. „Das Interesse am ersten Loacker Recycling Herbstputz war beeindruckend. An allen drei Standorten gaben

die Vorarlberger Sperrmüll, Schrott, Metalle, Altholz und vieles mehr ab und erhielten im Anschluss eine kulinarische Stärkung und ein kleines Überraschungsgeschenk“, freut sich Karl Loacker, Geschäftsführer der Loacker Recycling GmbH, über den erfolgreichen Herbstputz.



RESCUE DAY BEI LOACKER RECYCLING GÖTZIS
Üben für den Ernstfall

Bereits zum zweiten Mal konnten am 24. September die Vorarlberger Feuerwehren beim Rescue Day auf dem Firmengelände von Loacker Recycling in Götzis Ernstfälle und Notsituationen proben.

Alle drei Jahre veranstaltet das Feuerwehrausbildungszentrum Vorarlberg eine große Weiterbildungsveranstaltung mit Aufgaben zu Verkehrsunfällen für die 28 Stützpunktfeuerwehren des Landes. Diese für spezielle Einsatzszenarien ausgerüsteten Feuerwehren werden bei Bedarf mitalarmiert und unterstützen die örtlich zuständige Feuerwehr bei der Bewältigung des Einsatzes – oft unter extremsten Bedingungen.

Gemeinsam mit dem Rettungs- und Notärztedienst hatten die ca. 150 Feuerwehrmitglieder aus Vorarlberg auf dem gesicherten Firmengelände von Loacker Recycling in Götzis an acht verschiedenen Stationen mit 70 präparierten Fahrzeugen Gelegenheit, extreme Einsatzszenarien zu proben.

Der Rescue Day fand 2013 das erste Mal statt und zählt in der Bodenseeregion zu den größten Veranstaltungen dieser Art.



URDORF ZU GAST BEI LOACKER RECYCLING

Grüezi in Götzis

Am Freitag, den 2. September, führte die Reise des Gemeinderates von Urdorf im Kanton Zürich zu Loacker Recycling in Götzis.

Während der Besichtigung der modernen Recycling-Anlagen vor Ort zeigten sich die rund 20 Schweizer Gäste beeindruckt von der Dimension, mit der Wertstoffe getrennt und verarbeitet werden, damit sie wieder in den Wirtschaftskreislauf gelangen können. Im Anschluss an die Besichtigung setzte Patrick Müller, Leiter Stab der Gemeindeverwaltung Urdorf, den Ausflug im Ländle mit seinen Schweizer Kolleg/inn/en fort: Beim gemeinsamen Mittagessen auf der Millrütte begrüßte auch der Götzner Bürgermeister Christian Loacker die Gäste aus Urdorf. Nach einer Führung durch Götzis ging es dann zurück in die Heimat mit vielen Eindrücken, die es zu „recyceln“ galt.



Gemeinderat Urdorf – unter der Leitung von: Walter Schenker (CEO Loacker Swiss), Phillip Weiß (QSU), Jean-Marc Mayer (Corporate Development)

HAPPY DAY OF LIFE

Ein unvergesslicher Tag für Kinder



Am Samstag, den 17. September, fand – dieses Mal in Röthis – zum dritten Mal ein besonderer Tag für besondere Kinder statt: Der Happy Day of Life.

Die Idee für die Aktion basiert auf dem Song „Teddybär eins-vier“ von Jonny Hill. Ziel der Organisatoren Astrid und Markus Hörmann sowie Andreas Bolter ist es, besonderen Kindern einen unvergesslichen Tag mit viel Spiel, Spaß und Spannung zu schenken: An ihrem „Happy Day“ durften die Kinder eine Runde in einem LKW mitfahren. Daneben rundeten viele andere tolle Attraktionen wie Hüpfburg, Sandkasten und Live-Musik den Tag ab. „Besondere Kinder“, das sind Kinder mit Geschichte. Kinder, die ein ungewöhnliches Schicksal tragen, mit einer Behinderung durchs Leben gehen, oder Kinder aus finanziell schwächeren Familien. Locker Recycling unterstützte die Aktion mit zwei Fahrern und LKWs sowie der Zurverfügungstellung von Müllständern, Toilettenwagen und Absperrgittern.

BODENSEE-FRAUENLAUF 2016

Ohne unsere „Wertstoff-Ladys“ läuft nichts

Zum vierten Mal hat das Damen-Team von Locker Recycling am 4. Juni 2016 beim Frauenlauf am Bodensee teilgenommen.

Bei hervorragendem Laufwetter und mit viel sportlichem Ehrgeiz steigerten die „Wertstoff-Ladys“ ihre Leistung erneut. In ihren Altersklassen erreichten die hoch motivierten Sportlerinnen auf der Fünf-Kilometer-Strecke sehr gute Plätze. Die Stimmung unter den über 4000 Teilnehmerinnen war perfekt. Doch neben dem Spaß und der sportlichen Herausforderung laufen die Frauen auch für einen guten Zweck: Seit der ersten Stunde ist Pink Ribbon (www.pinkribbon.at) Partner des Bodensee-Frauenlaufs. Alle Teilnehmerinnen können vor Ort eine rosa Schleife („Pink Ribbon“) erwerben – der Gesamterlös kommt der Krebshilfe Vorarlberg zugute. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Frauenlauf am 27. Mai 2017.

Weitere Infos sowie Tipps zur Vorbereitung und Trainingspläne gibt es unter www.bodensee-frauenlauf.com

obere Reihe von links nach rechts:
Verena Dörner, Franziska Röstel, Nadine
Turnher, Ramona Fend, Daniela Dornauer
untere Reihe:
Karin Pöpl, Melissa Rainer



EINGLIEDERUNG DER FERRO AG

Locker Swiss mit weiterem Standort in Baden (CH)



Grüezi



Um die Aufbereitung im Großraum Zürich künftig unter einem gemeinsamen Namen anbieten zu können, übernimmt die Locker Swiss Recycling AG rückwirkend per 1. Januar ihre 100-Prozent-Tochter Ferro AG im schweizerischen Baden.

Seit 2008 gehört die auf die Verarbeitung von Schrott und Metallen spezialisierte Ferro AG zu 100 Prozent der Locker Recycling Gruppe. Künftig wird das Unternehmen auch als Locker Swiss Recycling AG firmieren und unter demselben Erscheinungsbild auftreten. „Wir bündeln unsere Kräfte, um die Infrastruktur und Synergien optimal auszunützen“, fasst Karl Locker, Geschäftsführer der Locker Recycling Gruppe, die Hintergründe der Integration zusammen.

„Durch die engere Zusammenarbeit der einzelnen Standorte von Locker Swiss erleichtert sich für unsere Kunden die Abwicklung“, erklärt Karl Locker – „Der Name Locker Swiss Recycling steht für eine hohe Qualität der Aufbereitung und Entsorgung. Mit dem neuen Namen für die Ferro AG möchten wir das Vertrauen in die Marke weiter ausbauen“, fasst Walter Schenker, Geschäftsführer der Locker Swiss Recycling AG, zusammen.

LOCKER RECYCLING ÜBERNIMMT
LUIGI SALVI RECYCLING AG

Kräfte bündeln und Synergien nutzen

Seit 2008 ist die Luigi Salvi Recycling AG in Bern zu 50 Prozent im Besitz der Locker Recycling GmbH. Nun ist das Unternehmen zur Gänze Teil der Locker Gruppe.

Die Locker Recycling Gruppe ist auf dem Schweizer Markt bereits mit mehreren Tochterunternehmen und Beteiligungen vertreten. Durch die vollständige Integration der Luigi Salvi Recycling AG ergeben sich eine Reihe von Vorteilen für alle Beteiligten.

„Im Recycling-Netzwerk unserer Gruppe können wir wirksam unsere Kräfte bündeln und Synergien stärker nutzen“, erläutert Karl Locker, Geschäftsführer der Locker Recycling GmbH. Im Zuge der Vollintegration des Berner Recyclingbetriebes werden wichtige Funktionen zentralisiert. „Das beginnt beim Einkauf, geht mit dem Stoffstrommanagement weiter und reicht bis zum gemeinsamen Vertrieb“, so Locker weiter. Durch das Schaffen einheitlicher, übersichtlicher Strukturen können interne Abläufe optimiert werden, was schlussendlich auch den Kunden zugutekommt. Standortleiter in Bern ist ab sofort Jörg Baumgartner, der Verwaltungsrat setzt sich aus Christian Locker (Verwaltungsratspräsident), Mario Locker und Thomas Schäfer zusammen (alle drei sind Geschäftsleitungsmitglieder der Locker Recycling Gruppe).

LUIGI SALVI RECYCLING AG
Gründung: 1919
Mitarbeitende: 25
Schwerpunkt: Recycling von Schrott und Metallen
Umsatz: 12,2 Millionen Franken (2015)



v. l. Manuel Wyss (Projektleiter System-Alpenluft AG), This Schwendimann (Geschäftsführer System-Alpenluft AG), Christoph Bürgin (Gemeindepräsident Zermatt) und Thomas Moucka (VAK)



AUSGEZEICHNET AUF DER IFAT
 VAK-Innovationspreis
 an System-Alpenluft

Anlässlich der IFAT 2016 fand in München die Verleihung des VAK-Innovationspreises statt. System-Alpenluft konnte sich in der Kategorie Fahrzeug/Gerät gegen die Konkurrenz durchsetzen.

Die IFAT ist die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft. Alle zwei Jahre öffnet die IFAT in München ihre Tore hier; 2016 von 30. Mai bis 3. Juni. Der VAK e.V., der Verband der Arbeitsgeräte- und Kommunalfahrzeug-Industrie, hat in diesem Jahr erstmals einen verbandsinternen Innovationspreis für Arbeitsgeräte und Kommunalfahrzeuge ausgeschrieben.

Alle Mitglieder des VAK e.V., die auch Aussteller auf der IFAT waren, konnten sich bis 30. April für den Innovationspreis bewerben. Die Gewinner wurden am zweiten Messtetag durch den VAK-Präsidenten, Thomas Moucka, feierlich verkündet. In der Kategorie Fahrzeug/Gerät konnte sich die System-Alpenluft AG gegen neun starke

Konkurrenten durchsetzen. Wir gratulieren ganz herzlich!

SYSTEM-ALPENLUFT

Die 2011 gegründete System-Alpenluft AG beschäftigt sich mit der Entwicklung des ersten elektrisch betriebenen, integralen Entsorgungssystems. Die emissionsfreie Abfallentsorgung wurde als maßgeschneiderte Lösung für den weltbekannten Tourismusort Zermatt erarbeitet. Durch die lokale Abfallverdichtung mit Mini-Pressbehältern stellt das System auch für Altstädte und konzentrierte Stadtzentren eine interessante Alternative dar.

www.system-alpenluft.ch



FIRMENFEST BEI SCHWENDIMANN
 Feiern ohne (ent-)Sorgen

Am Samstag, den 25. Juni, fand bei Schwendimann in Münchenbuchsee ein großes Fest für Kunden, Freunde und Mitarbeiter statt. Gefeiert wurde bis in den Sonntag hinein.

Unter dem Motto „Schwendimanns Qualität“ ging es bei Schwendimann in Münchenbuchsee am letzten Samstag im Juni einmal nicht um die Arbeit, sondern ums Vergnügen. Zusammen mit Kundinnen und Kunden, Freundinnen, Freunden und Fans feierte der Entsorgungs-Spezialist Ende Juni ein großes Fest. Als Highlight kamen die Gäste in den Genuss der fantastischen Vorführung des Zermatter Teams mit der „Alpenluft Show Group“.

Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt – und sogar zu gewinnen gab es etwas. Einen Preis, der bei Freunden nachhaltiger Mobilität und schneller Autos gleichermaßen für leuchtende Augen sorgte: nämlich einen e-Mobilitätstag mit dem „Tesla S“.



LANGJÄHRIGE MITARBEITER/INNEN
 Die Jubilare in der Loacker Gruppe

Für 82 Mitarbeiter/innen der Loacker Gruppe ist 2016 ein ganz besonderes Jahr. Mit zehn und mehr Jahren Betriebszugehörigkeit feiern sie in diesem Jahr ihr Jubiläum. Wir sagen „Danke“ und gratulieren ganz herzlich!

LOACKER	Wertstoff Zukunft.		
Angelika Loacker	30	Loacker Recycling Götzis	
Budimir Stepanovic	25	Loacker Recycling Götzis	
Fuat Ünsal	20	Loacker Recycling Götzis	
Gerhard Amann	20	Loacker Recycling Götzis	
Murat Ünsal	20	Loacker Recycling Götzis	
Robert Gstöhl	20	Loacker Recycling Götzis	
Wolfgang Fink	20	Loacker Recycling Götzis	
Wolfgang Franz Loacker	20	Loacker Recycling Götzis	
Alex Bilgeri	15	Loacker Recycling Götzis	
Dietmar Franz	15	Loacker Recycling Götzis	
Fadil Kuros	15	Loacker Recycling Götzis	
Mario Loacker	15	Loacker Recycling Götzis	
Moreno Bravo	15	Loacker Recycling Götzis	
Adem Dönelli	10	Loacker Recycling Götzis	
Alexander Tschirf	10	Loacker Recycling Götzis	
Christoph Degen	10	Loacker Recycling Götzis	
Dieter Schatz	10	Loacker Recycling Götzis	
Frank Hempel	10	Loacker Recycling Götzis	
Simon Kätzler	10	Loacker Recycling Götzis	
Wilfried Böhrer	10	Loacker Recycling Götzis	
Yilmaz Öztürk	10	Loacker Recycling Götzis	
Arnold Bucher	10	Loacker Recycling Frastanz	
Norbert Stülleln	20	Loacker Recycling Donauwörth	
Walter Luplow	20	Loacker Recycling Donauwörth	
Alfred Hartmann	15	Loacker Recycling Donauwörth	
Erika Sailer	15	Loacker Recycling Donauwörth	
Heiko Fetisch	10	Loacker Recycling Donauwörth	
Helmut Lang	10	Loacker Recycling Donauwörth	
Sven Schnorrer	10	Loacker Recycling Donauwörth	

SRP	Saarländische Rohprodukte		
Kurt Schuttwolf	40	SRP Saarländische Rohprodukte	
Peter Limbach	40	SRP Saarländische Rohprodukte	
Klaus Ruby	35	SRP Saarländische Rohprodukte	
Peter Balzer	35	SRP Saarländische Rohprodukte	
Helmut Würtz	30	SRP Saarländische Rohprodukte	
Holger Haas	30	SRP Saarländische Rohprodukte	
Alfons Rohner	25	SRP Saarländische Rohprodukte	
Heike Morgenstern	20	SRP Saarländische Rohprodukte	
Ibrahim Egel	20	SRP Saarländische Rohprodukte	
Michael Burghardt	20	SRP Saarländische Rohprodukte	
Torsten Ignatius	20	SRP Saarländische Rohprodukte	
Hartmut Steinmann	15	SRP Saarländische Rohprodukte	
Frank Harlos	10	SRP Saarländische Rohprodukte	
Johann Greif	10	SRP Saarländische Rohprodukte	
Luis Torres	10	SRP Saarländische Rohprodukte	
Ralf Schneider	10	SRP Saarländische Rohprodukte	
Valentina Angelova	10	SRP Saarländische Rohprodukte	

LOACKER	SWISS	Wertstoff Zukunft.	
Markus Meier	15	Loacker Swiss Recycling	
Abdi Bajram	10	Loacker Swiss Recycling	
Franz Keller	10	Loacker Swiss Recycling	
Guido Müllhaupt	10	Loacker Swiss Recycling	
Sadat Mehmedi	10	Loacker Swiss Recycling	

SCHLÄPFER	Wertstoff Zukunft.		
Marcel Haldner	25	Schläpfer Altmittel	

Eggenberger	Wertstoff Zukunft.		
Veton Kastrati	20	Eggenberger Recycling	
Notker Alpiger	15	Eggenberger Recycling	
Massimiliano Merluzzo	10	Eggenberger Recycling	
Mathäus Vetsch	10	Eggenberger Recycling	

LOACKER	Alapanyag a Jövőnek.		
László Gyurits	15	Loacker Recycling Ungarn	
Attila Kilácskó	10	Loacker Recycling Ungarn	
Attila Németh	10	Loacker Recycling Ungarn	
Gábor Máté	10	Loacker Recycling Ungarn	

LOACKER	Resource Future.		
Marek Dzuro	10	Loacker Recycling Slowakei	
Stefan Misko	10	Loacker Recycling Slowakei	
Vladimir Sabol	10	Loacker Recycling Slowakei	

LS RECYCLING	Wertstoff Zukunft.		
Margarete Koutny	20	L & S Recycling	
Jürgen Hahn	10	L & S Recycling	

schwendimann.ch			
Michele Sabato	45	Schwendimann AG	
Matthias Schwendimann	30	Schwendimann AG	
Fritz Bieri	15	Schwendimann AG	
Andreas Kräuchi	10	Schwendimann AG	
Arnold Staudenmann	10	Schwendimann AG	
Bernhard Roth	10	Schwendimann AG	
Lukas Graf	10	Schwendimann AG	
Martin Vogt	10	Schwendimann AG	
Michael Wälti	10	Schwendimann AG	
Roger Ritschard	10	Schwendimann AG	



Weihnachten ist wie ein wertvoller Rohstoff: Es kommt immer wieder und verliert doch nie an Glanz.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes Fest und für 2017 nur das Allerbeste!



www.loacker.cc

Wertstoff Zukunft.